

## CXLII

Mein Fehl ist Liebe und dein Vorzug Haß,  
 Haß meines Fehls, der sünd'gen Lieb entstammt.  
 Miß unsre Gaben doch und gib Erlaß,  
 denn nichts siehst du, was du mit Recht verdammt.

Wär' etwas da, nicht deine Lippe hätte  
 das Recht, die ihren Scharlachschnuck geschändet  
 und oft, gleich mir, in fremdem Ehebetto  
 verbotnen Kuß mit falschem Schwur gependet.

Dich lieb mit gleichem Fug ich, wie du alle,  
 die dein Blick, wie der meine dich, bedrängt.  
 Pflanz Mitleid in dein Herz, daß wohlgefalle  
 sein Wachstum, bis es Mitleid selbst empfängt.

Sprichst einst du an, was du mit eignem Schalten  
 versagt hast, bleibt's dir selber vorenthalten.

~~Dr. ...~~

CXVII

Mein Fehl ist Liebe und dein Vorzug Haß,  
 Haß meines Feinds, der stand'gen Lieb entstammt.  
 Miß unsre Gaben doch und gib Erhab'  
 denn nichts steht du, was du mit Recht verdammst.

Wer etwas da, nicht deine Lippe hält  
 das Recht, die ihren Schatzschmuck geschändet  
 und off' gleich mir, in fremdem Ehebett  
 verbotnen Raub mit falschem Schwur gesendet.

Dich lieb mit gleichem Fug ich, wie du alle,  
 die dein Blick, wie der meine dich, bedrängt.  
 Pflanz Mitleid in dein Herz, daß wog'gealle  
 sein Wachstum, bis es Mitleid selbst empfängt.

Sprichtst einst du an, was du mit eignen Schallen  
 verstaht hast, bleib's dir selber vorzuenthalten.